

Ergebnisprotokoll

17. Sitzung des Stadtteilbeirats Groß Borstel am 20. Februar 2025 um 18:30 Uhr

Ort:	Carl-Götze-Schule
Teilnehmende:	ca. 35 Personen
Vertreter:innen Bezirksamt:	Antje Markmann, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL) Klaas Goldammer, Fachamt Sozialraummanagement (SR)
Gesprächsführung	Ingrid Schneider und Jan Krimson, steg Hamburg
Ergebnisprotokoll	steg Hamburg

Tagesordnung

- TOP 1 Genehmigung Protokoll vom 28.11.2024
- TOP 2 Informationen zum Fördergebiet (Stavenhagenhaus u.a.)
- TOP 3 Verfügungsfonds
- TOP 4 Zwischenbilanzierung (aktive Beteiligung)
- TOP 5 Sonstiges /Termine

TOP 1 Genehmigung Protokoll der Sitzung vom 28.11.2024

Herr Krimson und Frau Schneider von der steg sowie Frau Markmann und Herr Goldammer vom Bezirksamt Hamburg-Nord begrüßen den Beirat.

Die steg stellt die heutige Tagesordnung vor, die zusammen mit der Einladung zur Beiratssitzung verschickt wurde. Der Einladung beigelegt war das vorläufige Beiratsprotokoll Nr. 16. Von einem Anwesenden wird vermerkt, dass es im Protokoll bei TOP 4 Verfügungsfonds, Antrag 11-2024 richtigerweise heißen muss, „Die Anwohnerinitiative „Groß Borstel 25 e.V.“ sagt die Übernahme der Kofinanzierung zu “und nicht die „Freunde des Stavenhagenhauses“. Die steg korrigiert das Protokoll entsprechend. Weitere Anmerkungen zum Protokoll gibt es nicht. Damit ist das Protokoll Nr. 16 genehmigt.

TOP 2 Informationen zum Fördergebiet

Stavenhagenhaus - Cafénutzung

Frau Markmann berichtet von dem am 30. Januar 2025 stattgefundenen Termin zum Thema „**Cafénutzung im Stavenhagenhaus - Umsetzung im Rahmen der gutachterlichen Prüfung**“, zu dem die Bezirksversammlung Vertreter:innen des Stadtteils und des Bezirksamtes eingeladen hat. Anlass war die gutachterliche Prüfung durch Prof. Dr. Ramsauer und Dr. Christian Uffelmann Görg Rechtsanwälte, das wesentliche Voraussetzungen und mögliche Schritte für die Integration eines Cafés im Stavenhagenhaus darlegt.

Aus dem Gutachten geht hervor, dass der Betrieb eines Cafés im Stavenhagenhaus grundsätzlich möglich ist, jedoch verschiedene Kriterien beachtet werden müssen. Die gastronomische Nutzung muss dabei eine funktional, räumlich und wirtschaftlich untergeordnete Rolle im Kulturzentrum einnehmen. Dies bedeutet, dass das Café nicht den kulturellen Betrieb überlagern, sondern diesen ergänzen muss. Der Charakter eines Kulturcafés muss gewahrt bleiben, was sich insbesondere auf die Öffnungszeiten, das Angebot und den Außenbereich des Cafés bezieht. Die Gesamterscheinung des Hauses ist dabei von zentraler Bedeutung, um den integrativen Charakter des Stavenhagenhauses als soziokulturelles Zentrum zu unterstreichen. Zur Konkretisierung des Verhältnisses der Cafénutzung und den kulturellen Nutzungen, ist zwischen den regelhaften Öffnungszeiten des Cafés, Öffnung des Cafés zur Versorgung kultureller Angebote (auch außerhalb der regelhaften Öffnungszeiten, Ruhezeiten trotzdem einhalten) sowie größeren Veranstaltungen wie Stadtteilstesten (für die gesondert Genehmigungen eingeholt werden müssen) zu unterscheiden. Private Feiern im Sinne geschlossener Gesellschaften sind hingegen nicht möglich.

Der nächste Schritt auf dem Weg zu einem Kulturcafé im Stavenhagenhaus ist die Beantragung einer bauordnungsrechtlichen Nutzungsänderung. Im Rahmen einer zweiten Info-Veranstaltung wird das Bezirksamt hierzu erneut die Vertreter:innen der Bezirksversammlung sowie der Vereine und Initiativen des Stadtteils einladen. Im Anschluss an die Genehmigung erfolgt vsl. im Sommer das Interessenbekundungsverfahren zur Suche nach geeigneten Betreiber:innen für das Café. Auch hierbei werden Vertreter:innen des Stadtteils und der Bezirksversammlung eingebunden. Danach wird eine gaststättenrechtliche Erlaubnis beantragt, die durch die Betreiber:innen des Cafés selbst erfolgen muss. Sobald diese Schritte erfolgreich abgeschlossen sind, wird ein Pachtvertrag zwischen den Gastronomen und dem Bezirksamt abgeschlossen.

Auf Nachfrage erläutert Frau Markmann, dass Sektempfänge bei Hochzeiten weiterhin möglich sein werden. Geschlossene Gesellschaften im Café sind ausgeschlossen, daher ist die separate Anmietung außerhalb der Öffnungszeiten und auch des Gartensaals für private Feiern nicht möglich. Seitens der Teilnehmenden wird gebeten, die Definition von einer geschlossenen Gesellschaft zu präzisieren. Frau Markmann verweist auf den Anhang zum Gutachten und wird sich erkundigen, ob das Gutachten mit Anhang veröffentlicht werden kann.

Zwei Teilnehmende regen an, dass die baurechtlichen und gaststättenrechtlichen Genehmigungen keine Beschränkungen der Betriebszeiten enthalten sollten (außer den allgemein geltenden

Einschränkungen hinsichtlich Nachtzeiten und eventueller gesetzlicher Sperrzeiten, die ohnehin gelten), da die künftigen Betreiber frei bleiben müssten hinsichtlich der von ihnen aus betrieblichen Gründen gewählten Öffnungszeiten. Eventuelle Einschränkungen zur Gewährleistung des „untergeordneten“ Charakters könnten z.B. durch privatrechtliche Regelungen im Mietvertrag sichergestellt werden. Auf die Nachfrage, inwieweit das Gutachten gerichtsfest sei, wird erläutert, dass Prof. Dr. Ramsauer sehr renommiert ist. Allerdings gibt es immer die Möglichkeit einer Klage, die Entscheidungsgewalt liegt immer beim Gericht.

Stavenhagenhaus - Kulturmanagement

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Erweiterung der kulturellen Nutzung im Stavenhagenhaus ist die Einrichtung eines Kulturmanagements. Das Kulturmanagement wird eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung des Hauses spielen. Zu den Aufgaben des Kulturmanagements gehört die Planung und Organisation des kulturellen Programms, die Koordination von Raumbuchungen sowie die umfassende Organisation rund um das Haus. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit wird die enge Abstimmung mit den Stadtteilakteur:innen sowie dem Bezirksamt sein, um sicherzustellen, dass die kulturellen Angebote mit den Bedürfnissen der Gemeinschaft und der Zielsetzung des Hauses im Einklang stehen. Dadurch wird das Stavenhagenhaus nicht nur als Kulturzentrum gestärkt, sondern soll auch als Anlaufstelle für die lokale Bevölkerung weiter etabliert werden. Der Start des Kulturmanagements ist für März 2025 vorgesehen.

Stavenhagenhaus - bauliche Modernisierung

Der dritte Baustein zur Weiterentwicklung des Stavenhagenhauses, die bauliche Modernisierung, wird von der Sprinkenhof GmbH und dem Architekturbüro Fehlig Moshfeghi begleitet. Dabei ist eine enge Abstimmung mit dem Denkmalschutz erforderlich, um den historischen Charakter des Gebäudes zu wahren, während gleichzeitig notwendige Modernisierungen umgesetzt werden. Die Bezirksversammlung ist ebenfalls in den Planungsprozess eingebunden. Ein zentrales Ziel der Modernisierung ist die Parallelbelegung der Räume im Obergeschoss. Hierfür ist die Integration eines neuen Fluchttreppenhauses nötig. Zudem wird mit der Installation eines Plattformlifts, barrierefreien WC-Anlagen und einem elektrischen Haupteingang, um das Stavenhagenhaus für alle Besucher:innen zugänglich zu machen.

Auf Nachfrage erläutert Frau Markmann, dass die Modernisierungsarbeiten vsl. in das Jahr mit der Caféeröffnung fallen und bestmöglich koordiniert werden sollen. Die Dauernutzenden des Stavenhagenhauses sollten die für das Jahr 2026 geplanten Veranstaltungen rechtzeitig beim Kulturmanagement einreichen, damit das Kulturmanagement nach Bedarf alternative Ausweichmöglichkeiten für die Veranstaltungen vermitteln kann.

Zwischenstand Neugestaltung Borsteler Chaussee

Das Ziel der Neugestaltung der Borsteler Chaussee ist es, die Straße attraktiver und funktionaler zu gestalten, indem sie neu geordnet wird. Im Fokus steht dabei die Verbesserung der Verkehrs-

führung, insbesondere durch zusätzliche Querungen und die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs. Gleichzeitig soll der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) gestärkt werden, so dass er im Vergleich zum motorisierten Verkehr mehr Bedeutung erhält. Dies soll zu einer besseren Verkehrsqualität und einem insgesamt höheren Aufenthaltswert für die Anwohner:innen und Besucher:innen führen.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie hat das Büro ARGUS verschiedene Varianten für die Umgestaltung der Borsteler Chaussee aufgezeigt und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Eine vertiefende Verkehrs- und Freiraumplanerische Studie wird derzeit von ARGUS in Zusammenarbeit mit Bruun & Möllers erarbeitet. Diese Studie berücksichtigt die Gestaltung der Straße sowie der angrenzenden Nebenflächen, insbesondere in den zentralen Abschnitten, und orientiert sich dabei auch an der Zentrumsplanung im B-Plan Verfahren GB32.

Zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen laufen bereits Abstimmungsgespräche mit der Verkehrsbehörde, sowie Feuerwehr, Polizei und Hochbahn. Ein wichtiger nächster Schritt ist die Terminfindung für den ersten Workshop der Arbeitsgruppe „AG Borsteler Chaussee“, der voraussichtlich im Sommer 2025 stattfinden wird. In diesem Workshop sollen die weiteren Planungen diskutiert und konkretisiert werden.

Frau Markmann erläutert auf Nachfrage, dass sich die Planungen noch auf einem sehr grundlegenden Niveau befinden und die Bürger:innen, Schulen und Gewerbetreibenden ihre Ideen und Anmerkungen in der AG einbringen werden können. Die kürzlich durchgeführten Instandsetzungen an den Ampelanlagen stehen nicht in einem Zusammenhang mit der geplanten Neugestaltung der Borsteler Chaussee.

TOP 3 Verfügungsfonds

Herr Krimson informiert, dass für das Jahr 2025 wieder 15.000 € zur Verfügung stehen. Zur heutigen Sitzung liegt ein Antrag in Höhe von 1.071 € vor.

Antrag 1/ 2025

Projekt:	Podcast Groß Borstel
Antragstellende:	KV Groß Borstel, Gabriele Hafer
beantragte Mittel:	EUR 1.071,00
Eigen-/Drittmittel:	EUR 1.071,00
Gesamtkosten:	EUR 2.142,00

In der anschließenden Diskussion wird gebeten die Podcast Hörerzahl nachzureichen.

Abstimmungsergebnis der stimmberechtigten Teilnehmer:innen

29 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Damit wurde der Antrag einstimmig angenommen.
Es verbleiben noch rund 13.929 € im Verfügungsfonds für 2025.

TOP 4 Zwischenbilanzierung (aktive Beteiligung)

Herr Krimson berichtet, dass das RISE-Gebiet Groß Borstel noch bis zum 31. Dezember 2027 läuft und eine Laufzeit von insgesamt sieben Jahren hat. Zur Halbzeit des Projekts steht dieses Jahr eine Zwischenbilanzierung an, die auch eine Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) umfasst, das am 16. Dezember 2021 beschlossen wurde.

Im Rahmen der Bilanzierung hat die steg Hamburg die Teilnehmenden des Beirats zu einer aktiven Beteiligung eingeladen, bei der die Ideen und Anregungen der Anwohner:innen und Beteiligten zu folgenden Fragen gesammelt wurden:

Haben Sie Anmerkungen zu geplanten Projekten im RISE-Gebiet? Gibt es neue Projekte, die Ihrer Meinung nach angestoßen werden sollten? Wo sehen Sie weiteren Handlungsbedarf und Potenziale zur Verbesserung?

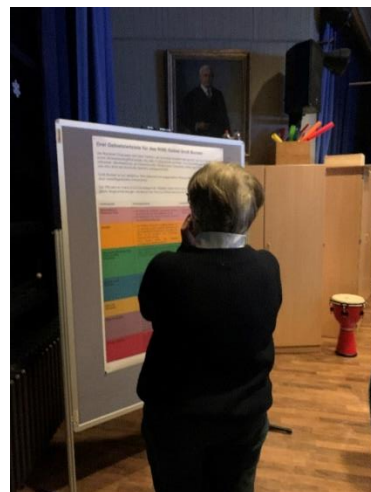
Am Plantisch und auf mehreren Stellwänden konnten sich die Teilnehmenden einen Überblick zu bereits umgesetzten RISE-Projekten sowie zu den für die 2. Hälfte des Förderzeitraums geplanten RISE-Projekten verschaffen. Anschließend konnten Hinweise und neue Projektideen auf Kärtchen vermerkt und auf der aufgebauten Karte des Fördergebiets Groß Borstel verortet werden. Die Vertreter:innen des Bezirksamtes und die Mitarbeiter:innen der steg Hamburg standen für Fragen zu den Projekten und Diskussionen am Plantisch zur Verfügung.

Folgende Anmerkungen und Ideen der Teilnehmenden wurden festgehalten:

- Stavenhagenhaus: Aufstellung Kunstwerk („Di Eder“ von G. Marcus) im Garten
- Stavenhagenhaus: Haupteingang zum Stavenhagenhaus auf den Wanderweg verlegen, nicht mehr durch Nebeneingang zum Haus sondern aufs Haus zugehen
- Tarpenbek Wanderweg: Beliebte Laufstrecke, Aufstellung von ein paar Trimmgeräten, vielleicht neben dem Basketballfeld?
- Tarpenbek Wanderweg: alle Hecken in ihrer Breite auf die echten Grenzen zurücksetzen
- Anni-Glissmann-Weg: Sitzgelegenheit Ecke Wanderweg in der Sonne mit Ausblick auf die Brücke
- Grünzug Roggenbuckstieg: Aktivitäten-Parcours
- Grünzug Roggenbuckstieg: Bienenblumen-Flächen, Spazierwege durch die Natur
- Grünzug Roggenbuckstieg 2. BA: Disc-Golf Anlage
- Grünzug Roggenbuckstieg: Skate-Anlage wie bei Alte Wöhr
- Klotzenmoor: Instandsetzung der z.T. versandeten und zugewachsenen Radwege
- Dreiecksfläche: Zugang zur Schule, Privatfläche zum Gewerbegebiet soll Platzfläche werden, Gewerbegebiet begrünen

- Spreenende: Erstellung von Radwegen, wenig Platz zur Trennung der Verkehre / wenig Sicherheit
- Tennisverein Paeplowweg: Weitere Tennisplätze
- Lokale Wirtschaft: Anregungen zum Kaufen im Stadtteil, damit GroBo attraktiver für Einzelhändler wird
- Wochenmarkt: Angebotserweiterung (zeitlich, Vielfalt, räumlich)
- Konzept Fußwege-, Rad- und Grünverbindungen: Analyse + Zielvorstellung neu anhand neuer Wohngebiete + geändertem/neuem Zentrum → Entscheidung Tarpenbekwanderweg in diesem Zusammenhang
- Begrünung: stadtteilweite Begrünung der Grünstreifen, Grünstreifen-Patenschaften
- Erholung: Bänke für ältere Menschen als Bause beim Spaziergehen
- Ruhender Verkehr: Poller gegen Falschparken auf Fußwegen
- Verkehr: Durchgangsverkehr Borsteler Chaussee reduzieren durch kürzer Grüne-Ampel-Phasen (Ausweichstrecke Nedderfeld)
- Integrations- und demokratiefördernde Angebote

Die Vorschläge und Ideen fließen in die Zwischenbilanzierung ein. Falls Sie nicht direkt an der Diskussion teilnehmen können, haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Ideen nachträglich per E-Mail an **grossborstel@steg-hamburg.de** zu schicken. Ihre Anregungen sind willkommen und helfen dabei, das RISE-Gebiet weiter zu gestalten.



TOP 5 Fragen und Hinweise aus der Runde / Sonstiges / Termine

Ossara e.V. – Neue Ansprechpartnerin Rita Zulu-Diawara

Frau Rita Zulu-Diawara stellt sich als neue Ansprechpartnerin bei Ossara e.V. in der Projektkoordination für die integrative Stadtteilarbeit vor. Ossara e.V. ist ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kultur zu verbinden und den interkulturellen Austausch zu fördern. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Sprachförderung und Bewerbungstraining, das Menschen dabei unterstützt ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Der Verein pflegt zahlreiche Kooperationen, unter anderem mit den Bücherhallen Hamburg und organisiert regelmäßig Veranstaltungen wie ein Sommerfest, das in diesem Jahr gemeinsam mit dem SV Groß Borstel stattfinden wird. Darüber hinaus sucht der Verein engagierte Ehrenamtliche, die das Team unterstützen. Auch Arbeitgebende, die dringend Personal suchen, können sich beim Verein melden. Ossara e.V. freut sich auf Ihre Ideen, Anregungen und eine starke Zusammenarbeit! Kontakt: info@ossara.de.

Termine im Stadtteil:

- Mi. 19.03., 19:30 Uhr Filmvorführung im Stavenhagenhaus (Film von Alfred Ehrhardt)
Stavenhagenhaus (Sa. 15 – 21 Uhr und So. 11 – 17 Uhr)

Termine Beirat Groß Borstel 2025:

- 08. Mai im Vereinshaus KGV Tarpenbeker Ufer
- 25. September
- 20. November

Die steg bedankt sich bei allen Teilnehmenden und schließt die Sitzung gegen 21.00 Uhr.